Rocchetta

Rocchetta

Das Dorf mit dem einprägsamen Namen Rocchetta liegt in fast 800 m Höhe, etwas abseits vom Weltgeschehen. Über einem Flüßchen namens Tissino, der im Nera mündet, befindet es sich an der Verbindungsstraße zwischen Borgo Cerreto und Monteleone die Spoleto. Die Ortsbezeichnung bedeutet schlichtweg "kleine Festung" bzw. "Zitadelle".

Sehr viel kann heute von der einstigen Burganlage nicht mehr bestaunt werden, aber von kaum einem anderen Wehrdorf der Umbebung blieb ein so gut erhaltenes kleines "Foto" seines mittelalterlichen Aussehens erhalten. Es handelt sich dabei um ein Fresko über einem Fenster des Altarraumes der Kirche S. Nicola.

Noch immer sind viele Häuser dieser kleinen Fraktion der Kommune von Cerreto klar erkennbar als Produkte der einstigen traditionellen Bauweise.

Rocchetta war ein Grenz-ort. Hier stießen, genau wie bei Triponzo, die Territorien von Spoleto und Norcia aufeinander und immer wieder kam es zwischen diesen beiden größeren Städten im 15. Jh. zu heftigen Kämpfen um ihre Besitzungen.

Fresko des mittelalterlichen Dorfes
Luigi Fausti1 recherchierte, daß der Ort ursprünglich zu Cerreto gehörte, 1443 von Papst Eugen IV. (1431-1447) jedoch an Norcia übertragen wurde. 1448 erbat die Kommune Cerretos von der Distrikthauptstadt Spoleto militärische Hilfe, nachdem die Norciner wiederholt Ländereien ihrer Umgebung und Zuständigkeit verwüstet hatten. Der nun folgende Krieg der beiden Städte führte zu wechselseitigen Eroberungen (siehe allg. Geschichte), und endete 1452 mit dem Status quo - jede Seite behielt ihre Eroberungen. Doch die Ruhe hielt nicht lange an, so daß zwei Jahre später erneut Frieden geschlossen werden mußte. Rocchetta jedenfalls blieb bei Spoleto. Noch einmal wußte sich das Kastell während der Rennaissance mit militärischen Mitteln zu verteidigen und zwar 1523, als Verbannte (fuoriusciti) der Stadt Spoleto unter Führung von Picozzo Brancaleoni und Petrone da Vallo versuchten die Befestigungsanlage einzunehmen. Die Belagerung mißglückte und Rocchetta hatte Spoleto seine Treue bewiesen.

1 siehe: Luigi Fausti "I castelli e le ville dell'antico contado e distretto della città di Spoleto" (Vol.: 2) S. 82, Spoleto 1993

Rocchetta mit Monte Màggio (1416 m)

Große Reichtümer und Kunstwerke hat der Ort sicherlich nicht zu bieten, doch das Gesamtbild hat die Komposition vergangener Zeiten bewahrt. Selbst Mauer- und Turmreste der alten Burganlage sind noch auffindbar. Über mehrere Ebenen steigen die Häuser empor zur Festung und zur Kirche.

Detail des Dorfes Rocchetta mit dem Rest eines ehemaligen Turmes der Burganlage

Im Zentrum der Siedlung befindet sich die Ende des 15.Jh. erbaute und noch heute als Pfarrhaus genutzte Kirche S. Giacomo. In ihr blieben Bildreste des 16.Jh. und zwei Leinwandgemälde des 18. Jh. erhalten[2]. Nach dem Erdbeben von 1815 war der Innenbereich erneuert worden. Auf dem Hauptaltar befindet sich eine Statue des Apostels Jakob aus dem 18.Jh. In den 50er Jahren des 20.Jh. wurde der Altar um eine Vitrine (mostra) mit gewundenen Säulen bereichert, die aus der leider etwas vernachlässigten Kirche S. Nicola stammt. Im Gebäude kann man auch einen römischen Gedenkstein bewundern, der im Tal des Tessino gefunden wurde. Daneben hat man ein Wappen der Stadt Spoleto angebracht. Auch an der Fassade befindet sich ein Wappen der gleichen Kommune.

[2] siehe: Text von Giampiero Ceccarelli in: Luigi Fausti "I castelli e le ville dell'antico contado e distretto della città di Spoleto" (Vol.: 2) S. 82, Spoleto 1993

Rocchetta aus südöstlicher Richtung betrachtet

An der Straße in Richtung Monteleone di Spoleto begegnet man der Kirche Madonna del Verde. Dieses Andachtsgebäude entstand in den ersten 20 Jahren des 16. Jh. aus einer Kapelle (edicola).
Ebenfalls außerhalb des Dorfes, am Friedhof, steht die kleine Kirche S. Nicola.

Fassade der Kirche S. Nicola (13. Jh.)

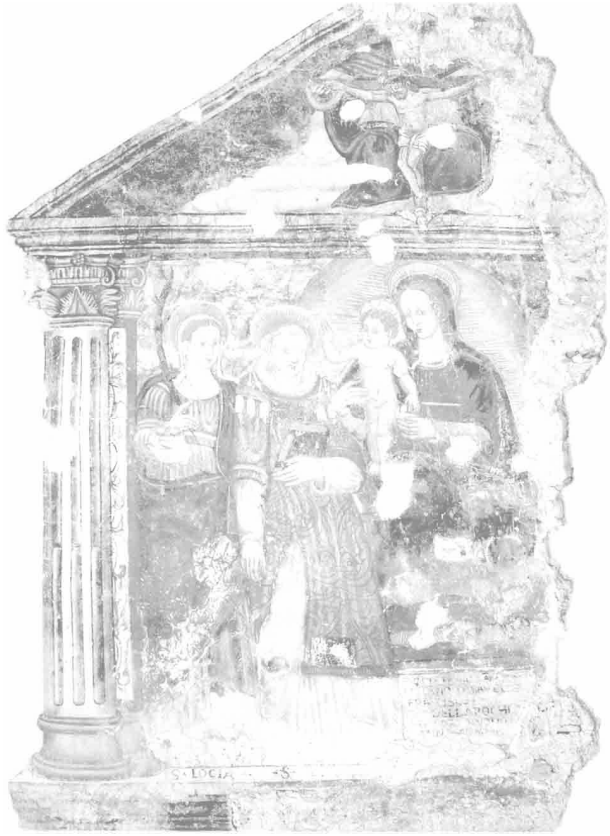
Entsprechend des Hinweisschildes am romanischen Haupteingang, stammt dieses Bauwerk zum größten Teil aus dem 13. Jh. Die schmucklose Fassade wird auf der linken Seite von einem Mauerstück überragt, in dem sich eine Arkade befindet. An dieser Stelle hing früher die Glocke und das Ganze nannte man Campanile a vela.

Eine zweiter Eingang befindet sich auf der Friedhofsseite. Er ist sehr schmal und ebenfalls von einem Rundbogen überwölbt. Von außen sieht der eher angedeutete Apsis- bzw. Chorraum wie ein angebautes Haus mit Pultdach aus.

Friedhof von Rocchetta und Seiteneingang von S. Nicola

Innenraum von S. Nicola

Der Kircheninnerraum offenbart eine sehr schlichte ländliche Ausstattung. Unter dem Pultdach verbirgt sich das Gebälk des offenen Dachstuhles und der Fußboden besteht aus einer Schicht "Pianelli". Auch an diesen Gemäuern hat die Zeit gearbeitet und größtenteils kahle Wände hinterlassen. Doch blieben Reste der Freskobemalung, wahrscheinlich des 16. bzw. 17. Jh. erhalten.

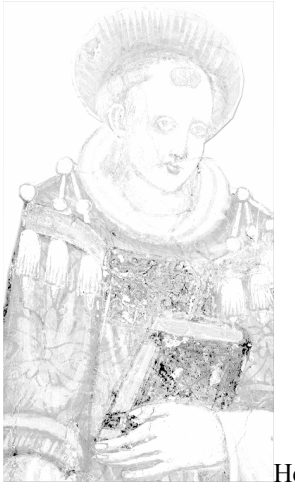


In einem Scheinaltar an der rechten Wand, der wie eine Tempelfassade gestaltet wurde, verblieb ein Fresko mit der Madonna col Bambino zwischen Heiligen und darüber die Dreieinigkeit

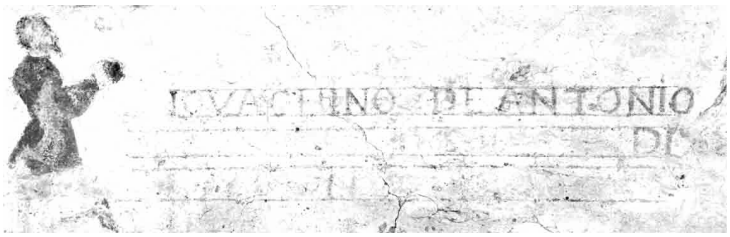
Madonna col Bambino (Ausschnitt rechte Langhauswand)

bHeilige Lucia (Ausschnitt rechte Langhauswand)

Trinità (Ausschnitt rechte Langhauswand)


Heiliger ? S. Nicola ? (Ausschnitt rechte Langhauswand)

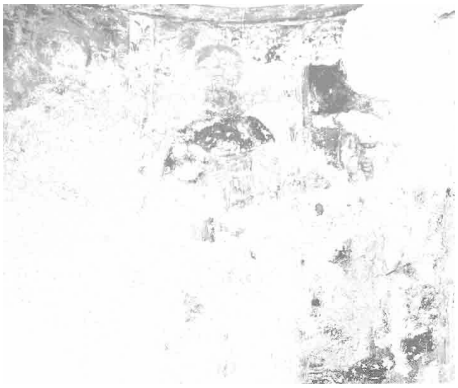
Madonna col Bambino und zwei Heilige (Nische rechte Langhauswand)



namentliche Erwähnung des Freskostifters unterhalb der Nischendarstellung

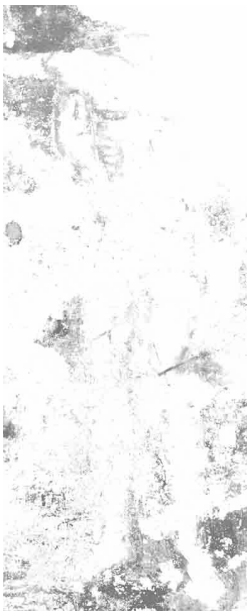
Madonna col Bambino

(Ausschnitt des Freskos der Nische gegenüber dem Seiteneingang an der linken Langhauswand)



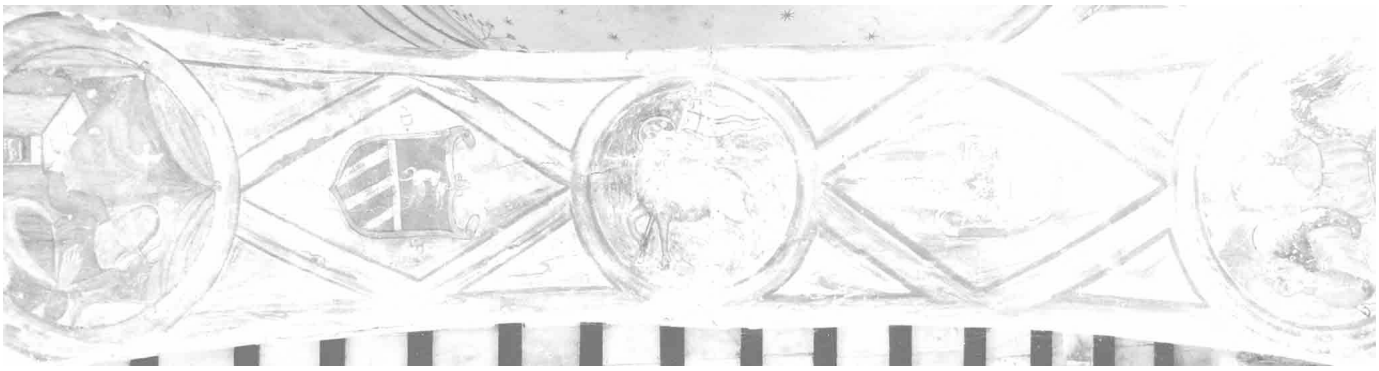
Wand zur Linken der Apsis mit schwer erkennbaren Darstellungen des Heiligen Sebastian (rechts), des Heiligen Franziskus (Mitte) und eines nicht eindeutig bestimmbaren Heiligen

Heiliger Franziskus (Freskoausschnitt)



Heiliger Sebastian (Freskoausschnitt)

Heiliger Sebastian an der Fensterwand rechts neben der Apsis



Bemalung des Triumpfbogens vor dem Chorraum:
im Zentrum das Lamm Gottes und ihm zur Seite jeweils ein Wappen - die linke Seite des Bogens wird vor dem Kämpfergesims mit einem Teil der Verkündigungszene abgeschlossen deren Engel sich auf der gegenüberliegenden Seite befindet

Madonna col Bambino und S. Nicola di Bari
Fresko der Apsiswand

S. Nicola di Bari
Freskoausschnit
der Apsiswand

S. Nicòla di Bari

(Ausschnitt des Freskos der Apsiswand)

Gottvater mit Weltkugel, Heiliger Geist und Engel
in der Apsiskalotte

Freskoausschnitt des linken Engels der Apsiskalotte

Gottvater in der Apsiskalotte (Freskoausschnitt)

Rocchetta und Umgebung

(von der Straße nach Monteleone di Spoleto fotografiert)

mittelalterlicher Gebäuderest in der Nähe von Rocchetta

Luigi Fausti:

"Burgen und Dörfer der unmittelbaren Umgebung bzw. des ehemaligen Destriktes der Stadt Spoleto"

(Spoleto, Editoriale Umbra 1993)
(1 castelli e le ville dell'antico contado e distretto della città di Spoleto)

Band 2 S. 82

Rocchetta

Rocchetta ist ein Kastell des Territoriums von **Cerreto,** bildet heute eine Fraktion der Kommune und liegt am linken Ufer der Nera. Gemeinsam mit **Triponzo** befand es sich an den Grenzen der Territorien von **Spoleto und Norcia. 1443** wurden **Rocchetta und Triponzo, die Cerreto** unterstanden, vom **Papst an Norcia** vergeben. Vielleicht deshalb, weil **Norcia 1448** wieder die Gebiete **Spoletos** verwüstet und **Cerreto** Hilfe von letzterer Stadt erbeten hatte, besetzten die **Spoletiner** die Kastelle **Rocchetta, Nortosce und Ponte** und eroberten auch **Cerreto** zurück. Daraus entstand ein Krieg mit **Norcia,** das zu jener Zeit **Triponzo** zurückeroberte; und als **1452** Frieden geschlossen wurde, blieb jeder in Besitz der jeweils eingenommenen Orte. Dann entbrannte der Krieg wieder - und im erneuten Frieden von **1454** bewahrte **Spoleto** seine Besitztümer und **Norcia** bekam - außer **Triponzo - Rocca Nocelle und Belforte. 1490** zählte **Rocchetta** zu den Kastellen des **Distriktes von Spoleto,** verteidigte sich **1523** tapfer gegen **Picozzo Brancaleoni und Petrone da Vallo** und andere **spoletiner Verbannte** (fuoriusciti) und blieb der Stadt **Spoleto** treu (S. IV, 29, 37 sgg.; 93, 186, 198) (v. ***Ponte, Cerreto).***

*Das Dorf wurde über einem felsigen Ausläufer, der das Tal des **Tessino** beherrscht, errichtet. Vom alten Kastell verblieben wenige Überreste. Die Häuser bewahren hingegen noch Spuren des einstigen Glanzes. Außerhalb des Dorfes, in der Nähe des Friedhofes, befindet sich die alte Pfarrkirche **S. Nicola,** wo ein Fresko des 16 Jh. ein Bild des Dorfes, überrragt von einem mächtigen Turm, wiedergibt. An der Straße (Lungo la via) nach **Monteleone** begegnet man der Kirche **Madonna del Verde,** einem Andachtsgebäude (edificio devozionale), das aus einer Kapelle (edicola) hervorgeht und auf die ersten **20 Jahre des 16.** Jh. zurückgeht. Im Zentrum des Dorfes befindet sich die gegenwärtige Pfarrkirche **S. Giacomo,** die gegen Ende des 15. Jh. erbaut wurde. In ihr sind noch Spuren von Bildern des 16. Jh. und zwei Leinwandgemälde des 18. Jh. erhalten. Das Innere war nach dem Erdbeben von **1815** erneuert worden. In den **50er Jahren** wurde der Hauptaltar, auf dem sich eine Statue des **Apostels Jakob** aus dem 18. Jh. befindet, bereichert durch eine Vitrine (mostra) mit gewundenen Säulen, die aus der Kirche **S. Nicola** stammt. An der Fassade der Kirche sieht man ein Wappen der **Kommune von Spoleto.** Ein anderes Wappen befindet sich im Inneren des Gebäudes und wurde neben einem römischen Gedenkstein (lapide romana), der unter im Tal des **Tessino** entdeckt wurde, angebracht.*

Giampiero Ceccarellt